

Venedig – die Stadt der Geheimnisse und des Lichtes

von Prof. em. Dr. med. Jürgen Freiherr von Troschke



Claude Monet, *Saint-Georges majeur au crépuscule* 1908,
National Museum of Wales

In Venedig findet die romantische Sehnsucht nach der Liebe und dem Tod ihre ästhetische Entsprechung in der Hochzeit des Lichtes mit der Finsternis. Venedig, das sind flüchtige Schatten im Dunkel enger Gassen, ebenso wie faszinierende Spiegelungen im Wasser der Kanäle, der geheimnisvolle Nebel im Wechsel der Jahreszeiten, ebenso wie die gleißende Sonne im Sommer oder der frustrierende Regen mit dem Hochwasser auf dem Markusplatz. Eine Stadt der Paläste und der Kloaken – ein Ort, der die Widersprüche des Lebens miteinander vereint.

Venedig, das sind Träume von der Verbindung von Orient und Okzident, von Abenteuern und Eroberungen, Siegen und Niederlagen. Venedig ist einer der magischen Orte auf dieser Welt, die jeder gebildete Mensch kennt, unabhängig davon, ob er schon einmal dort war oder nur davon geträumt hat.

Mit Venedig verbinden sich kollektive Erinnerungen an Marco Polo und Gia-

como Casanova, an die Opern von Verdi und Richard Wagner im Teatro de la Venice, an Bilder von Bellini und Tizian, an den Kreuzzug des blinden Dogen Dandolo, an die Prachtenfaltung reicher Kaufleute und die berühmten Bleikammern im Dogenpalast, an Gondeln und luxuriöse Hotels, an großartige Kirchen und das Guggenheim Museum.

Venedig ist eine Stadt, die jeder zumindest einmal in seinem Leben mit eigenen Augen gesehen haben sollte – in der viele, die es geschafft haben, reich und berühmt zu werden, begraben sein wollten. Viele Geschichten und Romane spielen in dieser Stadt, viele Filme wurden hier gedreht, viele Maler und Fotografen haben versucht, ihren Zauber einzufangen.

Im Herbst dieses Jahres wurde im Museum der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel eine Ausstellung eröffnet, die sich vor allem mit der Faszination des Lichtes in Venedig befasst. Der Bogen spannt sich von der Darstellung der Piazza San

Marco von Canaletto im Jahre 1724 bis zu einem Aquarell der Giudecca aus dem Jahr 1913 von John Singer Sargent. Es war die Epoche der Romantiker und der Impressionisten. Rund 140 Bilder sind zu sehen, die durch eindrucksvolle schwarz-weiß-Fotografien ergänzt werden. Um es gleich zu sagen: eine Ausstellung, deren Besuch empfohlen werden kann; nicht nur zur Auffrischung eigener Erinnerungen an diese Stadt, sondern vor allem wegen der vielfältigen Anregungen zur Auseinandersetzung mit den Geheimnissen des Lichtes.

Der russische Literaturnobelpreisträger des Jahres 1987, Joseph Brodsky, hat Venedig einmal als „das größte Aquarell der Welt“ bezeichnet. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass es William Turner – einem der besten Aquarellmaler – besonders gut gelungen ist, die Auflösung von Formen im Licht der verschiedenen Tageszeiten darzustellen. Nur drei Mal war er für wenige Tage in Venedig und konnte trotzdem den scheinbaren Schwebzustand der Inseln und Gebäude zwischen dem Himmel und dem Meer mit seinen hellen Farben einfangen; wobei spannend zu beobachten ist, wie sich zwischen den Aufenthalten von 1833, 1843 und 1844 die dargestellten Strukturen immer mehr in Licht auflösen.

Ein Problem ist der versicherungsbedingte Schutz besonders wertvoller Bilder durch Glasscheiben, die – ungeachtet aller technischen Raffinessen – die Strukturen des Farbauftrages abflachen und dadurch die Darstellungen ihrer Tiefe berauben. Diesen Effekt kann man besonders gut bei den Bildern von Claude Monet wahrnehmen. Zwei 1908 im gleichen Stil mit blau-grünen Farbtönen gemalte Ölbilder zeigen die Kirche San Giorgio Maggiore; das eine ohne Glasschutz, das andere hinter Glas. So kann man feststellen, dass ohne den Glasfilter die

Farben rauer, kontrastreicher und damit lebendiger erscheinen. Das Glas schafft, auch wenn es entspiegelt ist, Distanz und vermittelt einen Eindruck von Kälte. Entsprechendes kann man bei zwei im gleichen Jahr von der gegenüberliegenden Seite mit gelbroten Farben gemalten Bildern des Dogenpalastes feststellen. Auch die verglasten Bilder von Canaletto wirken trotz seiner gekonnten Darstellung der Perspektiven seltsam flach.

Im Untergeschoss kann man einen schwarz ausgeschlagenen kleinen Raum finden, an dessen tiefe Dunkelheit sich die Augen erst mühsam gewöhnen müssen – um reich belohnt zu werden. An jeder der vier Wände sieht man durch eine „lightbox“ schwach erleuchtet eine, zwischen vier und sechs Uhr morgens von David Claerhout mit einer Spezialkamera aufgenommene schwarz-weiß-Fotografie, auf der die Umrisse von Inseln und Gebäuden im Wasser der Lagune mehr zu erahnen als zu erkennen sind. Die Geheimnisse der Nacht werden durch diese Installation ebenso eingefangen wie die Hoffnung auf die Erlösung durch den zu erwartenden Sonnenaufgang.

Gleich nebenan wird unter dem Titel „The Magic Section of a Happy Moment“ eine Videoprojektion von Fotografien gezeigt, mit jungen Männern, die auf dem flachen Dach eines Wohnhauses ihr Basketballspiel unterbrochen haben, um Seemöwen im Flug zu füttern. Die Faszination liegt im Ausdruck des Glücks in den Gesichtern und den Augen der Männer. Glück – das ist der Augenblick, ist die Botschaft, die wahrnehmbar gemacht wird.

„No one enters Venice as a Stranger“ lautet das Zitat aus einem Reiseführer des Jahres 1842, das am Anfang der Ausstellung die Besucher einstimmen soll. Jeder wird seine eigenen Erfahrungen mit den Bildern aus der geheimnisvollen Stadt am Lido machen und seine Wahrnehmungen auf die ihm oder ihr eigene Art verarbeiten. Aber alle werden sich auseinandersetzen müssen mit den Erscheinungsformen des Lichtes und der Frage, wie diese zu verstehen sind.)

„Venedig – von Canaletto und Turner bis Monet“, Ausstellung bis zum 25.1.2009 im Museum der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel

I m p r e s s u m

ISSN 1439-5983

PharmaRundschau

www.pharmarundschau.de

(Die Zeitschrift für den Offizin-Apotheker und sein Fachpersonal)

Herausgeber:

Eckhart Thomas, Sabine Walsler

Bereichsleitung:

Dieter Mohr (verantwortlich)
Telefon 06104 606-129
E-Mail: d.mohr@keppelmediengruppe.de

Redaktionsleitung:

Apothekerin Silvia Schmidtko (verantwortlich)
Telefon 06104 606-326
Telefax 06104 606-117
E-Mail: s.schmidtko@keppelmediengruppe.de

Redaktion:

Apothekerin Barbara Frank
Buchendorf-Gauting

Redaktionsassistent:

Sabrina Gosdschan
Telefon 06104 606-112
Telefax 06104 606-117
E-Mail: s.gosdschan@keppelmediengruppe.de

Anzeigenleitung:

Dieter Mohr (verantwortlich)
Telefon 06104 606-129
Telefax 06104 606-117
E-Mail: d.mohr@keppelmediengruppe.de

Anzeigenverwaltung:

Sabrina Gosdschan
Telefon 06104 606-112
E-Mail: s.gosdschan@keppelmediengruppe.de

Verlagsvertretung Nord:

Dieter Mohr, Telefon 06104 606-129
Büro Neu-Isenburg: Lang & Mohr GmbH,
Am Forsthaus Gravenbruch 31, 63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 559961
Telefax 06102 559962
E-Mail: d.mohr@keppelmediengruppe.de oder
pharmarundschau@dieter-mohr.de

Verlagsvertretung Süd:

Pharma Marketing Services, Klaus Graef
Hasenackerstraße 22, 71364 Winnenden
Telefon 07195 584530
Telefax 07195 584620
E-Mail: k.graef@online.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 41 vom 1.10.2008

Leser-Service:

Telefon 06104 606-331
E-Mail: vertrieb@keppelmediengruppe.de

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreise:

Jahresabonnement:
- Inland € 108,- (incl. MwSt.+Versand)
- Ausland: € 128,- (incl. MwSt. + Versand)
- Innerhalb der EU: mit ID-Nr.: ohne MwSt.
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis
(gegen Nachweis) 50 % auf Nettopreis

Einzelverkaufspreis:

Inland: € 8,50 + Versand + MwSt.

Bankkonto:

Deutsche Bank Offenbach/Main
Konto-Nr. 1 135 607, BLZ 505 700 18

Der Mindestbezugszeitraum ist 1 Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf des Abonnement-Jahres.

Verlag:

Keppel Medien Gruppe
P. Keppel Verlag GmbH & Co KG
PharmaRundschau
Industriestraße 2, D-63150 Heusenstamm (Germany)
Postfach 1353, D-63131 Heusenstamm
Telefon 06104 606 - 0
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: phr@keppelmediengruppe.de
Internetadresse: <http://www.pharmarundschau.de>

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:
Amtsgericht Offenbach/Main 5

Handelsregister-Nr: HRA Nr. 6601

Ust-Ident-Nr: DE114098860

pH-Gesellschafterin:
Keppel Verlag Verwaltungsges. mbH

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:
Amtsgericht Offenbach/Main 5

Handelsregister-Nr: HRB 8643

Geschäftsführer: Eckhart Thomas

Druck:

Central-Druck Trost GmbH & Co. KG
Ulrich Krowicki
Telefon 06104 606 - 0

Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung von eingesandten Artikeln und Leserbriefen vor.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken oder ins Internet und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Erlaubt sind einzelne Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge nicht zur Redaktion gehörender Verfasser geben nicht unbedingt die Ansicht oder Meinung der Redaktion wieder. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist. Mit der Annahme zur Veröffentlichung von Artikeln und Bildmaterial überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk zu redigieren, zu übersetzen, zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Wir speichern Daten unserer Abonnenten und Anzeigenkunden soweit geschäftsmäßig und im Rahmen des BDSG zulässig. Davon sind nur solche Angaben betroffen, die direkt aus unseren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen stammen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die PharmaRundschau ist der IVW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – angeschlossen, die durch Kontrolle die Richtigkeit der Auflagenhöhe und ihre Verbreitung bestätigt.



LA-PHARM
geprüft 2008



Keppel Medien Gruppe